



**Gemeinsamer Elternbeirat
der städt. Kinderkrippen
in München**
Referat für Bildung und Sport

GEbKri-Elternbüro, Ledererstraße 17,
80331 München

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport
Stabsstelle Elternkooperation
im Städtischen Träger

Bayerstr. 28
80335 München

**Gemeinsamer Elternbeirat
der städt. Kinderkrippen
in München**

GEbKri-Elternbüro
Ledererstraße 17
80331 München
Telefon: 089 72016319
info@gebkri.musin.de
www.gebkri.musin.de

München, 17.06.2018

Satzungsänderung der Gemeinsamen Elternbeiratssatzung (577)

Sehr geehrter Herr!

wir nehmen Bezug auf Ihr Anschreiben vom 04.06.2018.

Erstmal vielen Dank, dass Sie uns die kurzfristige Gelegenheit zur Stellungnahme geben.

Zu Pkt. 1. § 4 Abs. 2: Wählbarkeit für die gemeinsamen Gremien

Aufgrund welches akuten Problems soll die Satzung geändert werden? Sie sagten, der Wunsch wäre aus den Gremien herangetragen worden. Aus welchem Gremium? War es nur eine einzelne Stimme? Sie wollten uns diese Anfrage vorlegen. Auch sagten sie, dass es Bedenken aus der Rechtsabteilung gab, dass, nennen wir es beim Namen, Elternvertreter in mehreren Gremien tätig sind. Das gab es bereits in der Vergangenheit und stellte kein Problem dar. Hierdurch wurde u. a. die Zusammenarbeit der Gremien untereinander stark gefördert. Auch hier hätten wir gern die Argumentation erfahren.

Wir halten es durchaus für sinnvoll wenn ein gewählter Elternbeirat aus einem HfK die Interessen aller Eltern und den Kindern aller Altersgruppen aus einer Einrichtung in den gemeinsamen Gremien vertreten kann und nicht nur die jeweilige Altersstufe der eigenen Kinder. Im Elternbeirat der Einrichtung sollte er oder sie ja auch die Interessen aller Altersstufen vertreten. Eine Aufgliederung würde u. U. bedeuten, dass bei einem Ausfall eines Mitglieds die gesamte zu repräsentierende Altersstufe keinen Interessenvertreter mehr hätte. Durch diese Maßnahmen würde die Elternarbeit nur noch schwieriger und wirkt auf die Eltern, welche an einer Mitarbeit in der Elternvertretung interessiert wären, eher abschreckend als motivierend. Wir können uns nicht vorstellen, dass dies im Sinne der Stadt, des RBS und im Sinne der Eltern und Kinder sein kann. Insbesondere da ja bei fast jeder Gelegenheit explizit seitens des RBS darauf hingewiesen wird, wie wichtig doch die ehrenamtliche Elternarbeit ist. Leider

erreichen Sie mit diesem Vorschlag in unseren Augen genau das Gegenteil und beschneiden die Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern und damit auch die der Kinder.

Demgemäß sprechen wir uns gegen eine Satzänderung in diesem Punkt aus.

Da also augenscheinlich kein Problem gelöst wird, fragen wir uns, warum dafür Arbeit und Energie verschwendet wird. Haben wir nicht wirkliche Probleme, die wir gemeinsam angehen sollten? Haben wir schon genug Personal? Haben wir schon eine vergleichbar hohe Qualität in allen Einrichtungen? Sind der Kita-Finder und die Kommunikation an die Eltern schon unmissverständlich? Haben bereits alle Einrichtungsleitungen verstanden, dass es kein Spielgeld mehr gibt? Sie sehen, es gibt wirkliche Aufgaben, die es zu lösen gilt.

Mit freundlichen Grüßen

(1. Vorsitzender)
(Stellvertreter)

Gemeinsamer Elternbeirat
der städt. Kinderkrippen
in München